Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 28

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewillisungen der Stadt Zürich wurden am 4. Oftober für folgende Bauprojefte, teilsweise unter Bedingungen, ersteilt: 1. T. Bodmer für Ers

teilt: 1. T. Bodmer für Erböhung bes Verbindungsganges zwischen Bersicherungsnummer 1710—189 und 18u Talacker 15/Bärengasse 22, 3. 1; 2. G. Naphtaly für einen Berbindungssteg zwischen Bersicherungsnummer 334 und 334. Stüßthosstat 6 und 7, 3. 1; 3. Stadt Zürich für ein Pissoir beim Stüßtbrunnen auf der Stüßthosstatt, 3. 1; 4. E. Graf für einen Umbau im ersten Stock und eine Waschstücke im Keller Zurlindenstraße 31, 3. 3; 5. Zürcher Ziegeleien sür ein Skonomiegebäude an der Hegianwands littlibergskraße bei Polizeinummer 200, 3 3; 6. Genossenschaftsaße bei Polizeinummer 200, 3 3; 6. Genossenschaftsaße bei Polizeinummer 200, 3 3; 6. Genossenschaftsaße bei Polizeinummer 201, 3. 4; 7. K. Krenn für einen Umbau Kasernenstraße 3, 24; 8. Stadt Zürich für Einsriedungen Nordstr. 289, 291, 293, 297, 299, 301, 303, Waidstraße Nr. 18, 20, krottenstraße 6, 8, 10, 12, 14, 16, 11, 15, 17, 19, 21 stiedung Witsonerstraße 17, 3. 7; 10. M. Buchholz für eine Einsriedung Witsonerstraße 17, 3. 7; 10. M. Buchholz für eine Einsriedung Susenbergstr. 153, 3. 7; 11. G. Bamert lür Wiederausbau der Scheune Versicherungsnummer 631 und e und Anbau, Forchstraße bei Pol. Nr. 327, 3. 8.

Bauliches aus Zollikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung Zollikon ermächtigte den Gemeinderat zur Aufnahme eines Anleihens von 110,000 Fr. von der Kantonalbanf für Vergrößerung des Elektrizitätswerkes, Umbau des Gemeindehauses, Anschaffung von Feuerwehrsgeräten usw.

Bauliches aus Winterthur. Der Große Stadtrat bewilligte den Kredit für die Verftärkung der Heizung in der Stadtbibliothek und für den Einbau der Autogarage im "Tiefenbrunnen".

Bauliches aus Fällanden (Zürich). Die Gemeindeversammlung von Fällanden lehnte die Erhöhung des Kredites für die Kirchen-Umbaute von 5000 auf 10,000 Fr. ab und beauftragte dafür die Kirchenpflege, Plan und Kostenberechnung für einen Kirchen anbau aufstellen zu lassen.

Banliches aus Schwyz. Laut "March-Anzeiger" gedenkt (sofern er betr. Bauplat usw. Entgegenkommen sinden wird) ein Großfabrikant, Herr Adolf Berg in Zürich, in der Nähe der Station Schwyz eine Handsschuhs, Strümpses und Strickwarensabrik zu erbauen. Dieselbe würde zirka 100 Personen schöne Verdienstiges legenheit verschaffen.

Die beiden Schulbaraden beim Bifang in Olten, die vom Bund der Gemeinde bewilligt wurden, sind im Bau. Sie werden nach den Ferien zu Schulzwecken benutzt werden können.

Bezirkstrankenhaus Herisau. Die Krankenhausverwaltung hat die Krankenhauskommission zur Vornahme der dringstens notwendigen Reparaturen am Haupt= gebäude, sowie zur Vornahme von Reparaturen und Verbefferungen am Absonderungshaus, Leichenhaus, Waschhaus und Desinfettions= gebäude, sowie zur Erstellung einer Alosettan= lage mit Kanalifationsanschluß in der Croupstation im Kostenvoranschlage von Fr. 30—40,000 ermächtigt.

Wafferversorgung Wil (St. Gallen). (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates): Wie aus einem eingeholten Gutachten des Ingenieurbureaus Sonder= egger in St. Gallen hervorgeht, ist die Gemeinde Wil reichlich mit Wasser versehen. Die Wasserversorgung fonnte und follte jedoch noch rationeller gestaltet werden, durch Bergrößerung ber Reservoirs in Hofberg und Bogloo, durch Errichtung einer 2. Saugleitung in der Freudenau und entsprechenden Ausbau des dortigen Reservoirs. Es wird daher beschlossen: Es sei die Betriebsleitung der Wasserversorgung beauftragt, Kosten= voranschlag einzubringen über die Erstellung einer zweiten Saugleitung in der Freudenau und Vergrößerung des dortigen Reservoirs.

Schweizerischer Verein von Gas= u. Wafferfachmännern.

45. Jahres-Versammlung Sonntag, den J. September 1918, in Zürich.

(Rorrespondenz.)

(Schluß:)

Vor dem Krieg war die Ausbeute gering, trotzem der Torf offen zu Tage liegt. Die zugehörigen Ausbeutungseinrichtungen sind einfacher. Die Gewinnung hat große Fortschritte gemacht, sie betrug:

h) Torf.

1916: 75,000 Ster 1917: 250,000

1917: 250,000 " und wird 1918: 1,000,000 " betragen.

In den Jahren 1917 und 1918 wurden

26 Kolleftivgesellschaften

5 Kommanditgesellschaften 12 Uftiengefellschaften

8 Genoffenschaften zusammen 53 Unternehmungen gegründet, die die Torf-

ausbeutung industriell an die Hand nahmen. Die Hochmoore im Jura, in Einsiedeln usw. geben einen leichten, stark wasserhaltigen Torf. Hier ist die maschinelle Ausbeutung vorteilhaft, durch Bagger ober Krater, mit Torfpregmaschinen. Die Bezeichnung Breß-

Joh, Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie:

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen 3086 höchste Leistungsfähigkeit.

torf ist aber falsch, denn der Torf verliert in den Maschinen fein Wasser, und verläßt die Maschine genau

so naß wie er hineinfam.

Die Torfe haben sehr verschiedene Uschengehalte. Einzig die Torfe im Jura haben wenig Uschengehalt. Im Tiefland beträgt er 2—20 Prozent. Ein besonderes Augenmert erfordert die Tatfache, daß folche Schwanfungen von 2—20 Prozent innerhalb der gleichen Heftat vorkommen können, was schon viele und große Enttäuschungen brachte. Man muß also vor dem Ankauf eines Torffeldes sorgfältig und eingehend sondieren und sorgfältig auf Aschengehalt untersuchen. Ganz besonders gilt das für die Torse im Rheintal, Wigwil und für die Torse der Westschweiz.

Wichtig sind auch die Wasserverhältnisse bei den Torsmooren. Frischer Tors hat dis zu 90 % Wasser und 10 % Trockensubstanz. Der Tors darf also nicht zu naß sein. Darum ist der Entwässerung der Torsmoore die größte Aufmerksamkeit zu schenken, nicht für die

Gewinnungsarbeiten, sondern für die Ausbeutung. Die verschiedenen Maschinen sind schweizerischer Herfunft und einander ziemlich ebenburtig. Soch- und Tiefmoore brauchen aber etwas verschiedene Einrichtungen.

In der Literatur findet man oft die Angabe, ber Torf sei in den untern Schichten besser als in den obern. Das trifft bei unsern Torfen nicht zu. Im Aargau hat man bei einer Ausbeutungstiefe von 3 m in den obern Schichten eine Verbrennungswärme von 5500-6000 Barmeeinheiten, in den untern eine folche von 5200-6000 festgestellt. Die Schwankung beträgt also etwa 10%. Aber viel größer ist die Einwirfung durch die Berunreinigungen und durch den Aschengehalt. In Schichten von je 30 cm betrug letterer, von oben nach unten: 8 %, 7 %, 11 %, 35 %, 10 %, 25 %.

Diese Verschiedenheit des Aschengehaltes der einzelnen Schichten wird etwas ausgeglichen durch maschinelle Bearbeitung. Bei zu großem Aschengehalt (z. B. rhein talischer Tors) zeigt die maschinelle Bearbeitung einen schlechten Erfolg. Leim Handstichversahren kann man

die schlechten Schichten herausnehmen.

Bei zu großem Waffergehalt hat es feinen Sinn, Torf fünstlich zu trocknen; denn man verliert mehr Brennstoff, als man gewinnt. Erst bei einem Wasser, gehalt von 60% und weniger lohnt sich die künstliche Trocknung. Man trockne also den Torf zuerst an der Sonne und fetze von einem Waffergehalt von etwa 60 % an mit der fünstlichen Trocknung ein. Vorteilhaft

wird man die Abwärme verwenden. über die Verwendung des Torfes für Dampftessels feuerung hat der Schweizerische Verein von Dampfteffel besitzern in seinem Jahresbericht 1917 eine Abhandlung veröffentlicht. Für die Verwendung des Torfes in industriellen Feuerungen ist außer dem Heizwerte des Materials seine physikalische Beschaffenheit und sein Aschen gehalt maßgebend. Es wurde schon erwähnt, daß die getrockneten Torfe in ihrem spezifischen Gewichte stark schwanken. Die Fasertorfe, wie sie in den obersten Schichten der meisten Torfmoore zu finden find, wägen infolge ihres großen Bolumens pro Ster oft nicht mehr als 180 bis 200 kg, währenddem das Gewicht eines Sters getrockneten Specktorfes bis zu 500 kg betragen fann. Sat die Trocknung bei den beiden Torfforten ben gleichen Grad erreicht, so führt man bei den schweren Torfen den Feuerungsanlagen pro Bolumeneinheit viel mehr Barme zu als bei leichten Torfen. Die Bedienung und Unterhaltung des Feuers wird also erleichtert und die Leistung der Feuerungsanlage bedeutend erhöht. Weil man mit den Torfmaschinen auch aus Fasertorfen ein narhältnismäßischen Schule ein verhältnismäßig schweres Produtt herstellen fant, ist die Berwendung von Preßtorf zweckmäßig. Da selbst